

TOP Va Sachstandsberichte - Telematik/Digitalisierung

Titel: Bürokratielast bei Digitalisierungsprojekten

Beschlussantrag

Von: Dr. Norbert Smetak als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Christine Neumann-Grutzeck als Abgeordnete der Ärztekammer Hamburg

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 126. Deutsche Ärztetag 2022 fordert die gematik auf, bei der Entwicklung der anstehenden Digitalisierungsprojekte den resultierenden Personal- und Verwaltungsaufwand zu messen und die alltägliche Bürokratielast gezielt zu reduzieren. TI-Anwendungen dürfen nur dann in den Versorgungsalltag überführt werden, sofern sie den alltäglichen zeitlichen Bürokratieaufwand um mindestens 15 Prozent reduzieren.

Begründung:

Viele der aktuellen Digitalisierungsprojekte werden das Arbeitsaufkommen der Medizinischen Fachangestellten (MFAs) in den Arztpraxen signifikant beeinflussen. Unter keinen Umständen dürfen unsere MFAs durch die zurzeit geplanten Digitalisierungsprojekte zusätzlich belastet werden. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass jede neue Applikation, wie z. B. das E-Rezept, die eAU, die ePA und Ähnliches, dahingehend getestet wird, ob sie den Verwaltungsaufwand in den Arztpraxen erhöht oder reduziert. Die Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens muss eindeutig den Anspruch haben, zu einer Arbeitserleichterung zu führen, weswegen eine Reduktion des Bürokratieaufwands um 15 Prozent Voraussetzung dafür sein soll, eine neue Applikation in den Versorgungsalltag einzuführen.

Angenommen: ☐ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☒ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

VORSTANDSÜBERWEISUNG